neue.wege.wandern

Annette Vollmer

Detailprogramm Alpenüberquerung Via Valtellina

Termin: 3.–11. Juli 2027

An- und Abreise: individuell

Je nach Zugverbindung ist für die An- und Abreise ggf. ein Zusatztag plus Übernachtung einzuplanen.

Treffpunkt: Bahnhof Klosters Platz, 3. Juli 2027 um 8:30 h.

Anforderungen:

Technisch wenig schwierige Bergwanderung auf befestigten Wegen. Gute Kondition für lange Tagesetappen und Auf- und Abstieg bis zu 1.000 bzw. 1.500 Höhenmeter erforderlich (s. Beschreibung der Tagesetappen).

Das Gepäck inkl. Zwischenverpflegung für 1 bis 3 Tage trägst du selber mit. Gern gebe ich Tipps für die richtige Ausrüstung oder schicke eine Packliste.

Kosten

In den Kosten ist die Wanderleitung (Planung, Organisation und Durchführung der Tour) sowie deren Spesen inbegriffen.

Alpenüberquerung komplett (9 Tage, 03. - 11. Juli 2027):

4-6 Personen: 1.080 € p.P.

7-9 Personen: 675 € p.P.

zzgl. ca. 925 € Übernachtungen / HP

Teil 1: Klosters – Pontresina (5 Tage, 03. - 07. Juli 2027)

4-6 Personen: 610 € p.P.

Annette Vollmer
CH-2502 Biel/Bienne
Mobil +41 77 417 91 23
E-Mail: mail@annettevollmer.ch

7-9 Personen: 385 € p.P.
zzgl. ca. 460 € Übernachtungen / HP

Teil 2: Pontresina – Tirano (4 Tage, 08. - 11. Juli 2027)
4-6 Personen: 480 € p.P.
7-9 Personen: 310 € p.P.
zzgl. ca. 380 € Übernachtungen / HP

Nicht inbegriffene Leistungen:
Anreise vom Wohnort zum Ausgangsort und zurück, etwaige Kosten für öffentliche Verkehrsmittel, Alpentaxi oder Bergbahnen, Übernachtung, Getränke, Zwischenverpflegung, Halbpension.

Übernachtungen:
Wir übernachten in eher einfachen Unterkünften wie z.B. Berggasthäusern.

Anmeldung:
Grundsätzlich schriftlich, über das Buchungsformular auf der Website oder per Mail an mail@annettevollmer.ch.

Allgemeine Informationen:
- Es ist nur in einzelnen Orten möglich, Picknick einzukaufen (s. Tagesbeschreibungen). In der Regel kann es auch in den Hotels gegen Bezahlung (CHF 10-12) vom Frühstücksbüffet genommen werden.
- Es ist ratsam, eine gewisse Summe Bargeld (in Schweizer Franken) dabei zu haben, da in Berggasthäusern oder Hütten nicht mit Karte bezahlt werden kann.
- Die Schweiz ist nicht Teil des EU-Roamings; es kann daher sinnvoll sein, eine entsprechende Auslands-Option beim Handy-Vertrag zu buchen, sofern man mobile Daten nutzen möchte. In den Hotels gibt es in der Regel WLAN.

Beschreibung der Tour:
HINWEIS: Als verantwortliche Wanderleitung behalte ich mir jederzeit Änderungen und Anpassungen aufgrund der aktuellen Wetterlage oder Ereignissen vor Ort vor.

Tag 1: Klosters Platz – Wolfgangpass – Schwarzsee – Davos

Aufstieg 512 m, Abstieg 164 m, Distanz 12.4 km, reine Wanderzeit 4:00 h.

Höchster Punkt: Wolfgangpass 1.632 m

Einkaufsmöglichkeiten in Klosters und Davos

Die heutige Wanderung ist eher einfach und gemütlich und bietet Gelegenheit, in Klosters oder Davos noch einige Besichtigungen nach Absprache zu tätigen.
Über das Gelände eines historischen Bergsturzes, der die Landschaft Davos vom Prättigau getrennt und einen See geschaffen hat, geht es hinauf zum Wolfgang-Pass. Nach einem Bad im Schwarzsee erreichen wir die Alpenstadt Davos.

Tag 2: Davos – Clavadel – Sertig Sand

Aufstieg 447 m, Abstieg 150 m, Distanz 11,8 km, reine Wanderzeit 3:45 h.

Höchster Punkt: Sertig Sand 1.858 m

Auch wenn das Postauto von Davos bis Sertig fahren würde, laufen wir die Strecke. Zunächst wandern wir auf der wenig befahrenen Straße nach Boden und folgen danach einem Waldweg, auf dem wir etwas über dem Talboden mit den Walsersiedlungen nach Sertig wandern.

Tag 3: Sertig Sand – Sertigpass – Val da Ravegs-ch – Chants

Aufstieg 1.034 m, Abstieg 1.071 m, Distanz 18.2 km, reine Wanderzeit 7:00 h.

Höchster Punkt: Sertigpass 2.739 m

für Übernachtung Schlafsack-Inlet erforderlich

Nach dem eher gemütlichen Tag 2 geht es heute zur Sache und über den ersten «richtigen» Pass. Wir folgen zunächst dem Sertigbach, der aus dem Zusammenfluss von Duncan- und Chüealpbach entsteht, und folgen dann dem eher sanft ansteigenden Tal des Letzeren und passieren den kleinen Grüensee. Dann wird es deutlich steiler und auf kurzer Strecke wollen gut 500 Höhenmeter bis zum Pass überwunden werden. Auf der anderen Seite finden wir zwei weitere Seen und folgen dann dem Bachlauf der Ava da Ravegs-ch bis zum kleinen charmanten Weiler Chants.

Tag 4: Chants – Bergün – Preda

Aufstieg 507 m, Abstieg 533 m, Distanz 14.1 km, reine Wanderzeit 4:40 h
Höchster Punkt: Chants 1.824 m
Einkaufsmöglichkeit in Bergün

Heute ist eine «Taletappe» angesagt. Wir folgen zunächst ca. 8 km der Naturstraße und teilweise dem Wanderweg im Val Tuors. Dann erreichen wir das Dorf Bergün (Bravougn auf rätoromanisch) und damit die Albula-Linie der Rhätischen Bahn. Bergün liegt in einem Talkessel und ist bereits geprägt von vielen Häusern im Engadiner Stil. Wir folgen nunmehr dem Tal und der sich in mehreren Kehrtunnels spektakulär hinauf windenden Bahnlinie und erreichen schliesslich Preda.

Tag 5: Preda – Fuorcla Crap Alv – Spinas – Samedan – Pontresina

Aufstieg 858 m, Abstieg 883 m, Distanz 22.9 km, reine Wanderzeit 8:00 h
Hächster Punkt: Fuorcla Crap Alv 2.466 m
Einkaufsmöglichkeit in Pontresina

Heute haben wir von der Strecke und Wander her längste Etappe vor uns. Während die Albula-Passstraße weiter dem Tal folgt, verschwindet die Rhätische Bahn hinter Preda direkt im Tunnel. Wir wandern zunächst zum wunderschönen Palpuegna-See und dann über die Fuorcla Crap Alv – praktisch über dem Tunnel. Auf der anderen Seite geht es dann durch das traumhaft schöne Val Bever abwärts ins Engadin. Wenn wir wollen, können wir einen kleinen Abstecher in das Dorf Bever mit seinen wunderschönen Engadiner Häusern machen, oder aber wir folgen einem Weg durch den Wald bis nach Samedan. Von dort ist es dann nur noch ein kleines Stück entlang dem alten Bett der Flaz bis nach Pontresina.

Tag 6: Pontresina – Morteratsch – Lago Bianco – Ospizio Bernina

Aufstieg 734 m, Abstieg 254 m, Distanz 17.4 km, reine Wanderzeit 6:00 h
Höchster Punkt: Ospizio Bernina 2.254 m

Wir wenden uns wieder Richtung Süden und steigen sanft das Val Bernina hinauf. Im Aufstieg erhaschen wir Blicke auf die hohen Berge der Bernina-Gruppe - Piz Morteratsch, Piz Palü und den Piz Bernina, der einzige 4.000er der Ostalpen mit dem bekannten Bianco-Grat. Wir kommen an der Bahnstation Morteratsch vorbei - einst am Rande des Gletschers errichtet, der sich heute einige Kilometer ins Tal zurückgezogen hat. Schließlich erreichen wir die

letzte Passhöhe dieser Alpenüberquerung - den Bernina-Pass, an dem auch das Hospiz liegt, in dem wir übernachten werden. Dahinter beginnt die italienische Sprachregion.
Übernachtung in der Jugendherberge im Mehrbettzimmer.

Tag 7: Ospizio Bernina – Alp Grüm – Cavaglia – Poschiavo
Aufstieg 120 m, Abstieg 1.381 m, Distanz 13.9 km, reine Wanderzeit 4:45 h
Höchster Punkt: 2.254 m

Heute überschreiten wir den Alpenhauptkamm und erreichen die Alpensüdseite! Wir folgen der Bahnlinie, die sich in spektakulären Kehren zur Alp Grüm hinabwindet, während die Passstraße weiter östlich verläuft. Auch heute sind wieder die Knie gefragt, geht es doch über eine Steilstufe hinab zur Alp Grüm und von dort weiter nach Cavaglia zu den beeindruckenden Gletschertöpfen. Die Etappe endet in Poschiavo, dem Hauptort des gleichnamigen Valposchiavo (zu deutsch Puschlav).

Tag 8: Poschiavo - San Romerio
Aufstieg 957 m, Abstieg 180 m, Distanz 10 km, reine Wanderzeit 4:30 h
Höchster Punkt: Weggabelung 1.858 m

Nach Poschiavo geht es noch einmal ordentlich bergan, um hoch über das eigentlich gegen das Veltlin abfallende Puschlav zum ehemaligen Kloster und Hospiz San Romerio - wunderschön auf einer Aussichtsterrasse gelegen.
Übernachtung auf der Alpe San Romerio.

Tag 9: San Romerio - Tirano
Aufstieg 111 m, Abstieg 1.475 m, Distanz 12.7 km, reine Wanderzeit 3:45 h

Heute geht es eigentlich nur noch bergab Richtung Italien. Wie an vielen Orten auf der Alpensüdseite geht es steil bergab und vorbei an verfallenen Steinhäusern und ehemals landwirtschaftlich genutzten Flächen bis zu den Weinbergen und in das milde Klima von Tirano.
Von dort aus treten wir die Rückreise mit dem Bernina Express auf der als UNESCO-Welterbe ausgezeichneten Strecke über den Berninapass in Richtung Heimat an.